

# Erzählcafé



Frauke Russow,  
Erwachsenenbildnerin,  
Vorsitzende des  
Evangelischen Bildungs-  
werkes Erlangen

Menschen sind unterwegs auf ihrem Weg durch das Leben. Dabei begegnet ihnen vieles, was ihr Leben und ihre Lebensweise prägt. Gegenstände, Erzählungen, ja oft auch Gerüche oder Geschmacksempfindungen rufen schnell eine sehr persönliche Erinnerung ins Gedächtnis. Bei der Begegnung von Menschen, ob verschiedenen Alters oder unterschiedlicher Kulturen, kann das Erzählcafé eine gute Basis sein, über das Erzählen am Schicksal anderer teilzuhaben. Da jeder Mensch Geschichte subjektiv erlebt, gibt es im Erzählcafé kein Richtig und kein Falsch.

## Was will ich erreichen? - Ziele

Es ist wichtig und hilfreich, sich im Vorfeld das Ziel des Erzählcafés zu erarbeiten, gezielte Fragen und Gesprächsimpulse vorzubereiten. Vermeiden Sie es aber, heikle Fragen zu heiklen Themen zu stellen, damit das Gespräch nicht in Bereiche abschweift, die Sie eventuell vermeiden wollen. Mit einer guten Vorarbeit können Sie das Gespräch in Richtung Ihrer Zielvorgabe lenken.

## Mögliche Themen (einige Beispiele)

Mein Weg in die Fremde – wie, weshalb und wann kam ich hier an?

Ich bin hier angekommen – vieles ist mir (immer) noch fremd.

Religiöse Feste – bei uns wurde es so gefeiert – wie wird hier gefeiert?

Religiöse Feste im Jahreskreis – feiern wir ein gemeinsames Fest.

Wir feiern zusammen – ein internationales Buffet.

Ich kam hierher – aber wann bin ich wirklich angekommen?

Wir begegnen uns täglich – wollen wir uns kennenlernen?!

Ich wurde aufgenommen – von Fremden zu Freunden?

Wie kann ich als Fremder hier integriert werden?

Bilder unseres Lebens – wie und wo lebe ich?

## Raum und Sitzgestaltung

Ein klassisches Café, wie der Name schon sagt, in dem Getränke und Kuchen serviert werden, braucht Tische und Stühle. Problemlos umsetzen lässt sich das Erzählcafé auch mit einer gestalteten Mitte im Stuhlkreis. Das kann mithilfe

eines Tisches oder eines Bodenbildes (s. method. Anregungen) umgesetzt werden. Die jeweilige Methode ist entscheidend für die Raumgestaltung: denken Sie daran, es ist kein Arbeitskreis (!) sondern das Erzählen in angenehmer Atmosphäre steht im Vordergrund.

## Beginn der Veranstaltung

Nach der Begrüßung stellen Sie die Methode des Erzählcafés und Ihr erarbeitetes Ziel vor. So nehmen die TN<sup>1</sup> bereits klar und deutlich den Inhalt der Veranstaltung wahr und über welche Themen gesprochen wird. Um die Anonymität zu nehmen, sind Namensschilder für jeden TN von Vorteil (z.B. selbst geschriebene Aufkleber). Anschließend ist eine Vorstellungsrunde (›Warum bin ich hierhergekommen?‹ oder ›Wie bin ich auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?‹) sinnvoll.

## Wie bringe ich die TN ins Gespräch? –

### Methodische Anregungen

#### Koffer

- Gestalten Sie eine Mitte oder Tischmitte mit einem oder mehreren Koffern, legen Sie Gegenstände, die zum Thema passen, in den Koffer und packen ihn während des Gespräches aus; Gesprächsimpuls zum jeweiligen Gegenstand.
- Alternativ legen Sie die Gegenstände bereits im Vorfeld als Dekoration um die/den Koffer.
- Jeder TN darf sich einen Gegenstand aussuchen, der ihn spontan an etwas erinnert, was er der Gruppe erzählen möchte. Wichtig: mindestens so viele Gegenstände wie TN.
- Die TN werden in der Einladung angeregt, einen Gegenstand mitzubringen, der – zum Thema passend – für sie besonders wichtig ist oder war.

#### Bilder

- Anhand der ausgestellten Bilder und Geschichten dieser Personen Fragen formulieren, auf Karten schreiben und der Gruppe sichtbar als Anregung für das Gespräch präsentieren.
- Die abgebildeten Personen in einen geschichtlichen Zusammenhang setzen, Bilder von geschichtlichen



Ereignissen auslegen oder im Gespräch präsentieren. Lassen Sie die TN berichten, wie sie sich an diese Zeitgeschichte erinnern. Haben sie es hautnah miterlebt oder waren sie eher distanziert?

Essen

- Gestalten Sie ein internationales Buffet, einige TN oder Mitarbeiter bringen Speisen aus anderen Ländern mit, so kommt man ins Gespräch über Lebens- und Ernährungsweisen der TN aus anderen Kulturen. Ein gemeinsames Essen kann wunderbar verbinden.
- Gemeinsames Kochen ist, wenn es die Infrastruktur des Veranstaltungsortes erlaubt, ebenfalls eine Möglichkeit der Begegnung.

### Religionspraxis und Glaubensleben

Welche Erfahrungen bringen die einzelnen TN mit?

Auch hier kann das Gespräch mit Gegenständen angeregt werden.

- religiöse Erziehung – Taufe, Religionsunterricht, Kommunion, Konfirmation...
- Rituale und Bräuche des Glaubenslebens – Taufe, Hochzeit, Beerdigung...
- Feste im Jahreskreis – Ostern, Pfingsten, Erntedank, Advent, Weihnachten...

Während der jeweiligen Jahreszeit kann es als Grundlage dienen, über die Feste im Jahreskreis zu sprechen: Wie werden sie gefeiert, welche Bräuche gibt es in den jeweiligen Kulturen, oder Generationen. Können diese in der neuen Gemeinde aufgegriffen werden?

### Praktische Tipps - Damit das Erzählcafé ein Erfolg wird

- Ein Erzählcafé in einer sehr große Gruppe könnte mit einem Mikrofon für alle TN verständlicher sein. Ältere Menschen hören nicht mehr so gut und können sich nur sehr mühsam am Gespräch beteiligen.
- Bei sehr großen Gruppen besteht auch die Möglichkeit, sich in Kleingruppen (Caféhaustische!) aufzuteilen, ein Gespräch lebt von Erzählen und Zuhören. Auch traut sich nicht jede(r), dreißig anderen TN zu erzählen, in einer Kleingruppe fällt es leichter.

- Wenn die Gruppe aus überwiegend fremden TN besteht, ist es hilfreich, das Erzählcafé zu zweit durchzuführen. Wenn die Gruppe wenig oder kaum erzählen möchte, ist eine zweite Person, die anregend ›mitredet‹ hilfreich.
- Beachten Sie, dass der Bezug zur Altersgruppe der TN passt. Jüngere Menschen haben z. B. keine Kriegserfahrungen, aber zu Themen ihrer eigenen erlebten Zeitgeschichte können sie etwas erzählen.
- Wie gehe ich damit um, wenn TN emotional berührt sind und es zu unvorhergesehenen Reaktionen kommt (z. B. Weinen)? Nehmen Sie es ernst und fragen, was der/die Betroffene möchte (z. B. Hinausgehen oder darüber sprechen). Gut, wenn sich jemand aus der Gruppe dieser Person annimmt.
- Formulieren Sie Fragen und Gesprächsimpulse einfach und gut verständlich. Menschen mit Migrationshintergrund zum Beispiel sollten auch bei unterschiedlichen Deutschkenntnissen alles verstehen können.
- Jeder TN hat etwas erlebt und kann somit erzählen, aber immer nur, wenn er/sie möchte!

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei den Vorbereitungen und der Durchführung Ihres Erzählcafés.

—

<sup>1</sup>TN= Teilnehmer, Teilnehmerinnen